

Hunderte gehen täglich an Ihren Geschäften vorüber

Warum sind sie nicht alle Ihre Kunden? Weil Sie sie nicht auf Ihre Waren aufmerksam gemacht haben.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute abend und Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 17. August 1917.

8 Seiten.—No. 135.

Die britischen Siege sind weit hergeholt!

Nach den gestrigen überschäumenden Siegesmeldungen der Briten gesteht General Haig heute ein, daß er Hilfe bekommt.

Rumänen-Russen im Trotus-Tal in der Klemme!

Offizieller deutscher Bericht. Berlin, über London, 17. August. Der vollständige deutsche Bericht über die zweite große Schlacht in Flandern, welcher gestern abend herausgegeben wurde, lautet: „Der feindliche Angriff in Flandern, der sich über eine Front von 30 Kilometern erstreckt, ist mit schweren Verlusten für die Angreifer zusammengebrochen.“

John Bull prahlt weiter. London, 17. August. — Ein gewaltiger, anhaltender Vorstoß, der die britischen und französischen Truppen an einer neuen Weilen Front tief in die deutschen Verteidigungslinien Flanderns getragen hat, der Ausbruch vollen Vertrauens auf die Zukunft seitens des britischen Ministerpräsidenten und die einstimmige Ablehnung der Friedensvorschläge seitens der britischen Presse — bilden die Antwort der Friedensoffiziere des Papstes.

Die zweite große Schlacht in Flandern ist weiter. Das Artillerieduell, das sich gestern wieder zu großer Furchtbarkeit steigerte, namentlich an der Spitze und zwischen der Meer- und der Landfront, wurde während der ganzen Nacht fortgesetzt und nahm heute früh den Charakter eines Trommelwetters an.

In verzwiefelten den ganzen Tag dauernden Kämpfen und durch wirksame Gegenangriffe drängten unsere Truppen den Feind hinter die dritte Linie unserer vorgehobenen Stellung, in welche die Kanadier eingedrungen waren, zurück.

Die „Boschische Zeitung“ bekräftigt die Angelegenheit in sehr ruhiger Weise und sagt, es ist ganz natürlich, daß bei den Angriffen des Feindes anfangs hier und da ein Stück eines Schützengrabens verloren geht, deshalb brauchen wir uns aber keine Sorgen zu machen.

Die „Boschische Zeitung“ bekräftigt die Angelegenheit in sehr ruhiger Weise und sagt, es ist ganz natürlich, daß bei den Angriffen des Feindes anfangs hier und da ein Stück eines Schützengrabens verloren geht, deshalb brauchen wir uns aber keine Sorgen zu machen.

Die „Boschische Zeitung“ bekräftigt die Angelegenheit in sehr ruhiger Weise und sagt, es ist ganz natürlich, daß bei den Angriffen des Feindes anfangs hier und da ein Stück eines Schützengrabens verloren geht, deshalb brauchen wir uns aber keine Sorgen zu machen.

Die „Boschische Zeitung“ bekräftigt die Angelegenheit in sehr ruhiger Weise und sagt, es ist ganz natürlich, daß bei den Angriffen des Feindes anfangs hier und da ein Stück eines Schützengrabens verloren geht, deshalb brauchen wir uns aber keine Sorgen zu machen.

Die „Boschische Zeitung“ bekräftigt die Angelegenheit in sehr ruhiger Weise und sagt, es ist ganz natürlich, daß bei den Angriffen des Feindes anfangs hier und da ein Stück eines Schützengrabens verloren geht, deshalb brauchen wir uns aber keine Sorgen zu machen.

Die „Boschische Zeitung“ bekräftigt die Angelegenheit in sehr ruhiger Weise und sagt, es ist ganz natürlich, daß bei den Angriffen des Feindes anfangs hier und da ein Stück eines Schützengrabens verloren geht, deshalb brauchen wir uns aber keine Sorgen zu machen.

Die „Boschische Zeitung“ bekräftigt die Angelegenheit in sehr ruhiger Weise und sagt, es ist ganz natürlich, daß bei den Angriffen des Feindes anfangs hier und da ein Stück eines Schützengrabens verloren geht, deshalb brauchen wir uns aber keine Sorgen zu machen.

Papst Benedikt ist niedergedrückt!

Die ungünstige Aufnahme seines Friedensappells wirkt auf ihn niederdrückend.

Rom, 17. August.—Papst Benedikt soll über die allgemein ungünstige Aufnahme seines Friedensappelles höchst niedergedrückt sein. Der Pontifex soll die meiste Zeit in seinen Gemächern allein verbringen.

Stockholm-Konferenz und Deutschland!

Deutschland soll jetzt jener weniger Wichtigkeit beilegen; Japan läßt Sozialisten nicht nach Stockholm.

London, 15. August.—Die Londoner „Daily News“ läßt sich über die schwedische Hauptstadt Stockholm melden:

Es herrscht in Stockholm das Gefühl, daß der Kongreß viel von seinem Propagandawerk verloren habe, weil er nicht an dem ursprünglich geplanten Datum abgehalten wurde, vielmehr aber noch mehr deshalb, weil Deutschland diesem Kongreß weit geringere Wichtigkeit beilege, wegen der deutsch-österreichischen Erfolge an der russischen Front, sowie wegen der Getreidezufuhr aus Rumänien, wegen der feierlichen Wahlreform und noch andere Faktoren, welche die Stimmung der Wahlen heben.

Der Sozialistenführer Sjalmar Wraming best noch die starke Hoffnung, daß Arthur Henderson, Sekretär der britischen Arbeiterpartei, welcher jüngst als Mitglied des britischen Kriegskabinetts abdankte, schließlich doch den Stockholmer sozialistischen Friedenskongreß besuchen werde, aber unter dem Einverständnis, daß nichts getan werde, um die britische Regierung zu binden.

Japan. Sozialisten erhalten keine Pässe. Tokio, 17. August.—Den japanischen Sozialisten wird nicht gestattet werden, Delegaten nach der Konferenz in Stockholm zu senden. Es wurde heute bekannt gegeben, daß die Regierung sich geweigert habe, Hironu Kotanama in New York, der die japanischen Sozialisten auf der Konferenz vertreten sollte, einen Pass auszustellen.

Neueste deutsche Seungeheuer!

Deutschland stellt „Untersee-Dreadnoughts“ von neuerlicher Größe in Dienst.

New York, 17. August.—Verleitet von den Flugeladmiralen Washingtons, London und Paris, daß der U-Boot-Krieg eine ernsthafte Bedrohung ist, und bisher keine greifbaren Mittel gefunden wurden, demselben zu begegnen, machen die Deutschen nun ernsthafte Anstrengungen, um die Submarinekampagne noch fürchterlicher zu gestalten.

Rumänisches Getreide nach Deutschland!

Deutschland erhält jeden Tag 12.000 Tonnen Weizen aus Rumänien.

Berlin, über London, 17. August.—Dr. Leube, ein Mitglied des deutschen Reichstags, äußerte, daß während der letzten zwei Wochen im Juli jeden Tag 7.000 Tonnen rumänisches Weizen Deutschland erreichte hätten, jedoch aber jeden Tag 12.000 Tonnen!

Kinderarbeit in England.

Regierung will für Einführung kürzerer Arbeitszeit sorgen.

London, 17. August.—Besorgt um die Zukunft der britischen Rasse befaßt sich die Regierung nun mit dem Problem der Kinderarbeit. Das Arbeitsministerium hat heute den Bericht einer kommissionierten Untersuchung veröffentlicht, welche vom Zentralkomitee für Beschäftigung der Jugend abgehalten worden ist.

Hauptquartier der Grain Corporation?

Washington, 17. August.—Die Regierung's Getreide Corporation wird, wie deren Vorsitzender Parlow, die nahen 2500 Gebäude gefangen, eroberten 16 Gebäude und über 30 Maschinengewehre.

Französl. und ital. Schiffsverluste!

Franzosen bühten letzte Woche vier und die Italiener elf Jagzboote ein.

Paris, 17. August.—Aus dem wöchentlichen amtlichen Bericht der französischen Admiralität geht hervor, daß in der vergangenen Woche ein französischer Dampfer über 1.600 Tonnen und drei unter diesem Tonnengehalt von feindlichen Landbooten versenkt wurden.

Engl. Luftangriffe auf belg. Ortschaften!

In Ostende, Thouron und Ghiffelles sollen Bomben Feuer entfacht haben.

London, 17. August.—Britische Wasserflugzeuge unternahmen, wie die Admiralität heute verkündete, Angriffe auf Ostende und andere belgische Ortschaften.

Whiskybrennen hört am 8. September auf!

Alkoholgehalt von Bier mag auf zwei Prozent herabgesetzt werden.

Washington, 17. August.—Der neue Lebensmittelminister Herbert C. Hoover hat angeordnet, daß die Whiskybrennereien am 8. September, elf Uhr abends, ihren Betrieb einstellen müssen.

Lloyd George nimmt wieder den Mund voll!

London, 17. Aug.—Die Schiffsverluste durch Landboote weichen ein Sprungergehen von 230.000 Tonnen auf, wenn man die Verletzungen von April und vom Juli vergleicht, so könnte geteilt der Premier Lloyd George an. Der Premier erklärte, daß in den letzten sechs Monaten die Schiffsverluste durch U-Boote monatlich nicht mehr als 250.000 Tonnen durchschnittlich betragen.

Präsident konferiert mit Marinebehörde!

Washington, 17. August.—Präsident Wilson konferierte gestern nachmittags mit Marinechef Admiral Daniels, dessen Assistent Roosevelt und dem Admiral Mayo.

Russ. Torpedoboot durch Mine zerstört!

Retrograd, 17. August.—Ein russisches Torpedoboot ist in der Ostsee auf eine Mine gelaufen und untergegangen.

Russ. U-Boot versenkt deutschen Dampfer!

Retrograd, 17. August.—Laut hier eingetroffenen Meldungen hat ein russisches Unterseeboot in der Ostsee ein deutsches Dampfer versenkt.

Rabinett berät über Friedensprogramm!

Der Vorschlag des Papstes dürfte verworfen werden; starkes Verlangen um Bekanntgabe der amerikanischen Kriegsziele.

Washington, 17. Aug.—Präsident Wilson wird heute mit dem Kabinett über das Friedensangebot des Papstes beraten; alles deutet jetzt darauf hin, daß dasselbe abgelehnt werden wird. Es macht sich eine starke Stimmung geltend, den Präsidenten zu veranlassen, Amerikas Kriegsziele klar und deutlich bekannt zu geben.

Die deutsche Presse über den Friedensvorschlag!

Die katholischen Zeitungen beglückwünschen den Papst, daß er zwecks Herbeiführung des Friedens wieder die Führerrolle übernommen habe.

Die katholischen Zeitungen beglückwünschen den Papst, daß er zwecks Herbeiführung des Friedens wieder die Führerrolle übernommen habe. Andere Zeitungen wünschen, daß der päpstliche Friedensofferte alle Beachtung geschenkt werde. Überall aber wird dieselbe freundlich aufgeföhrt.

Deutsche Frauen nicht in der Front!

Russisches Frauenregiment wirft Waffen weg und reißt aus wie Schafleder.

Stockholm, 17. Aug.—Die von einem Teil der Alliiertenpresse verbreitete Meldung, Deutschland verwerde bereits Frauen als Soldaten und an der Front seien von den Russen weibliche Kämpfer zu Gefangenen gemacht worden, beruht natürlich auf reiner Erfindung.

Amer. Firma kauft 8 österr. Dampfer auf!

Kerr Navigation Co. kaufte ca. 51.000 Tonnen für \$12,000,000 von Regierung.

Polen-Kongreß in Moskau abgeschlossen!

Moskau, 17. August.—Der Polen-Kongreß, der Vertreter von 106 Vereinen aufwies, hat heute seine Beratungen zum Abschluß gebracht.

Der Vorschlag des Papstes dürfte verworfen werden; starkes Verlangen um Bekanntgabe der amerikanischen Kriegsziele.

Washington, 17. Aug.—Präsident Wilson wird heute mit dem Kabinett über das Friedensangebot des Papstes beraten; alles deutet jetzt darauf hin, daß dasselbe abgelehnt werden wird.

Die deutsche Presse über den Friedensvorschlag!

Die katholischen Zeitungen beglückwünschen den Papst, daß er zwecks Herbeiführung des Friedens wieder die Führerrolle übernommen habe.

Die katholischen Zeitungen beglückwünschen den Papst, daß er zwecks Herbeiführung des Friedens wieder die Führerrolle übernommen habe. Andere Zeitungen wünschen, daß der päpstliche Friedensofferte alle Beachtung geschenkt werde. Überall aber wird dieselbe freundlich aufgeföhrt.

Deutsche Frauen nicht in der Front!

Russisches Frauenregiment wirft Waffen weg und reißt aus wie Schafleder.

Stockholm, 17. Aug.—Die von einem Teil der Alliiertenpresse verbreitete Meldung, Deutschland verwerde bereits Frauen als Soldaten und an der Front seien von den Russen weibliche Kämpfer zu Gefangenen gemacht worden, beruht natürlich auf reiner Erfindung.

Amer. Firma kauft 8 österr. Dampfer auf!

Kerr Navigation Co. kaufte ca. 51.000 Tonnen für \$12,000,000 von Regierung.

Polen-Kongreß in Moskau abgeschlossen!

Moskau, 17. August.—Der Polen-Kongreß, der Vertreter von 106 Vereinen aufwies, hat heute seine Beratungen zum Abschluß gebracht.